

**Antrag**  
**der Nachbarschaftsschule**  
**auf Gemeinschaftsschule**

**NeaSch**

## Präambel

Die Nachbarschaftsschule Leipzig begrüßt die Leitlinien für **Gemeinschaftsschulen**, welche vom SMK im Juli 2005 formuliert wurden, außerordentlich, da die darin enthaltenen Kriterien des längeren gemeinsamen Lernens und der optimalen Forderung und Förderung der SchülerInnen den Intentionen und pädagogischen Zielstellungen der Schule entsprechen.

Da wir seit fast 15 Jahren eine andere Organisationsform von Schule im Sinne eines längeren gemeinsamen Lernens erfolgreich praktizieren und mit den Vorgaben des SMK jetzt auch innerhalb des Schulgesetzes die Möglichkeit eingeräumt wird, eine andere Schulform – nämlich die **Gemeinschaftsschule** – zu leben, möchten wir diese Form am Standort der NaSch etablieren.

Wir können durch unsere Erfahrungen die Erkenntnisse von internationalen und nationalen wissenschaftlichen Untersuchungen, dass der Erfolg von Gemeinschaftsschulen auf den nachfolgenden Aussagen basiert, nur bestätigen.

- Die Aufteilung von 10-jährigen Kindern auf verschiedene Schulformen ist keineswegs begabungs – und leistungsgerecht.
- Die Aufteilung auf Schulformen nach der 4.Klasse führt nicht zu homogenen Leistungsgruppen und somit zu besseren Schulleistungen, sondern, wie auch durch PISA belegt, vielmehr zur sozialen Ungleichheit. Dies bedeutet, dass damit Lebensentscheidungen getroffen werden, die später nur noch schwer korrigiert werden können.
- Spätestens nach PISA gehen Wissenschaftler davon aus, dass der Lernerfolg in leistungsgemischten Gruppen insgesamt besser ist: leistungsschwächere erzielen bessere Leistungen ohne Einbußen bei den leistungsstärkeren.
- Ein längeres gemeinsames Lernen kann den Lernerfolg begünstigen und dazu führen, dass die Entscheidung der Schüler über die Wahl der Schullaufbahn zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt und damit eine bewusstere und reifere ist.

Wir sind der Meinung, dass die Zukunft ein offenes und integriertes Lernangebot benötigt, welches unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten und Neigungen gerecht wird. Die Gemeinschaftsschule bietet dafür einen möglichen Rahmen, ohne dabei den Anspruch zu erheben, eine Patentlösung zu sein.

Die Nachbarschaftsschule Leipzig will sich deshalb der Herausforderung **Gemeinschaftsschule** stellen und sich im Rahmen des folgenden Schulkonzeptes weiterentwickeln.

## **1. Schwerpunkte des Schulkonzeptes**

### **1.1 Ziele der Nachbarschaftsschule**

### **1.2 Schlussfolgerungen für die Unterrichtsarbeit und die Weiterentwicklung der Schule**

## **2. Organisation von Bildung und Erziehung**

### **2.1 Struktur und Organisation der Schülerschaft**

### **2.2 Organisation von Unterricht unter Einbeziehung reformpädagogischer Konzepte**

### **2.3 Zusätzliche Angebote 2005/2006**

### **2.4 Aufnahme von Schülern**

### **2.5 Leistungsermittlung und -bewertung**

## **3. Mitwirkung und Kooperation**

### **3.1 Schülermitwirkung**

### **3.2 Elternmitwirkung**

### **3.3 Förderverein**

### **3.4 Außenpartner**

## **1. Schwerpunkte der Konzeption**

### **1.1 Ziele der Nachbarschaftsschule**

Das Anliegen der Nachbarschaftsschule war und ist es, ihren SchülerInnen Anstoß und Hilfe zu geben, sich zu starken, kreativen, sozial kompetenten und mit dem erforderlichen Wissen ausgestatteten Persönlichkeiten zu entwickeln. Sie sollen durch die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten die Bearbeitung und Lösung zukünftig anstehender Probleme erfolgreich in Angriff nehmen und sich zu einem demokratisch handelnden Mitglied der menschlichen Gesellschaft entwickeln.

Die individuellen Stärken und Begabungen der SchülerInnen fördern wir bewusst und geplant. Dafür nutzen wir bewährte reformpädagogische Organisationsformen und Methoden. Innerhalb des Bildungs- und Erziehungsauftrages ist es uns besonders wichtig, **Werte** wie Freude am Lernen, Demokratie- und Konfliktfähigkeit, Gewaltfreiheit und die Bereitschaft, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, zu entwickeln und gemeinsam zu leben.

Wir verweisen hier auf unser **Leitbild** (siehe Anhang), welches darüber ausführlich Auskunft gibt.

Die von allen Schulbeteiligten gleichermaßen zu verantworteten **Lernziele der Schule** werden als Schlüsselqualifikationen betrachtet und können in fünf großen Bereichen beschrieben werden, die dem Gesamtkonzept der

„**Öffnung der Schule nach innen und außen**“ untergeordnet sind:

### **1. Verbindung von fachlichem und sozialem Lernen**

NaSch als Lern- und Lebensraum

### **2. Verbindung von offenem Unterricht und hohem fachlichen Niveau**

NaSch als Werkstatt für Curriculum, Unterrichtsformen und Methoden

### **3. Fördern und Fordern durch Vielfalt der Angebote und Respekt für unterschiedliche Entwicklungswege**

Nasch als Schule für alle Kinder

4. **Lebensverbundenes Lernen unter Einbeziehung vieler Partner**  
NaSch als Schule in der Nachbarschaft
5. **Entwicklung von Selbstvertrauen und Teamfähigkeit, von Problem- und Konfliktlösungsstrategien, Mitgestaltung und Civilcourage im Lernen und in der Schulgemeinschaft**  
NaSch – eine starke Schule mit starken Kindern, starken Eltern und starken Lehrern

## **1.2 Schlussfolgerungen für die Unterrichtsarbeit und die Weiterentwicklung der Schule**

Die Arbeit am Leitbild des NaSch-Konzeptes muss kontinuierlich gepflegt werden, damit der gewachsene Zusammenhang aller pädagogischen und organisatorischen Aspekte gewahrt bleibt und sich konzeptbezogen weiterentwickeln kann.

Das Modell der **Gemeinschaftsschule** bietet dafür den passenden Rahmen, da weitere Erprobungen in den inneren Bereichen der Schulgemeinschaft erstrebenswert sind. Für uns kommen dabei folgende Bereiche in Betracht:

1. Ausbau der Jugendfreizeitangebote im Rahmen der Ganztagschule
2. Einführung eines Sprachkonzeptes ab Klasse 1
3. Projekte zum altersübergreifenden Arbeiten in den Klassenstufen 4 bis 6
4. Verschiedene äußere Differenzierungen ab Klasse 9 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik zur besseren Vorbereitung auf die jeweilige Anschlussstufe
5. Projektartige, fächerübergreifende Unterrichtsblöcke in den Klassenstufen 7 bis 10
6. Kooperationen mit Anschlusschulen (Gymnasien, Berufsschulen)

Dabei ist es unumgänglich, dass Zeit und Raum zum Probieren und Dokumentieren geschaffen wird. Außerdem müssen auch äußerlich gemeinsame Strukturen von den beaufsichtigenden Ämtern gestützt und geschützt werden. Die individuellen Besonderheiten der Einzelschule sollen allerdings unbedingt gewahrt bleiben.

## 2. Organisation von Bildung und Erziehung

### 2.1 Aktuelle Schulstruktur

Das **Gemeinwesen NaSch** versteht sich als Teil und Modell einer demokratischen Gesellschaft – in Anlehnung an die Vision von Hartmut von Hentig einer „Schule als Polis“. Unsere Schule ist ein Ort des sozialen Lernens, der in Leipzig und vor allem im Stadtteil Lindenau fest verankert ist. Schule, Hort und Nachbarschaft sind Partner, die transparent und zum gegenseitigen Nutzen zusammenarbeiten.

Die NaSch hat ihre spezifische **Struktur und Arbeitsform** entwickelt.

Unsere Schule ist in **3 Stufen** gegliedert:

- eine altersgemischte Eingangsstufe der Klassen 1-3
- eine mittlere Stufe der altershomogenen Klassen 4-6
- sowie eine obere Stufe der Klassen 7-10.

Die LehrerInnen arbeiten in **Schulstufen-Teams** zusammen, in denen sie Unterricht planen und reflektieren und sich über Lernerfolge und Förderung von Schülern austauschen. Die Teams koordinieren Organisatorisches, setzen das Schulkonzept um und entwickeln es weiter.

Die Schule wird von einer erweiterten Schulleitung geleitet.

Die Kinder der Klassen 1-6 können den Hort in Trägerschaft des Fördervereins „Initiative NaSch e.V.“ besuchen. Für SchülerInnen der oberen Klassenstufen gibt es verschiedene Angebote des Jugendfreizeitbereiches, auch in Zusammenarbeit mit freien Trägern.

Elternrat, Schülerrat, Hort, Jugendfreizeit und Förderverein sind weitere wichtige Bereiche, die mit allen SchülerInnen und LehrerInnen die Schulgemeinschaft bilden. Gemeinsame Projekte mit Partnern und Nachbarn im Stadtteil sind Bestandteil der Schulkultur.

Fester Bestandteil der Struktur sind gelebte **Traditionen** die jährlich oder alle zwei Jahre unser Schulleben begleiten. Diese sind exemplarisch für das laufende Schuljahr im Anhang aufgeführt.

**Die drei Schulstufen  
der NaSch im Schuljahr 2005/06**

**Klassen 7 – 9 und 10 - die dritte Stufe**

- Unterricht in **Jahrgangsklassen**, je zwei Klassen 7, 8, 9 und 10
- Fachunterrichtsräume und Kabinette (vorwiegend in Haus II)
- Klassenrat
- 1 x jährlich ein Kulturtag (Konzert – und Museumsbesuch)
- **Leistungsbewertung mit Zensierung**  
Notenzeugnis mit ausführlicher Beurteilung zum Halbjahr  
Notenzeugnis zum jeweiligen Schuljahresende
- Tage der Prüfungsvorbereitung
- Abschlussbezogener Unterricht in Klasse 10 zum Erwerb des Realschulabschlusses
- Möglichkeit zum Erwerb des einfachen bzw. erweiterten Hauptschulabschlusses nach Klasse 9

Unterrichtsform:	in <b>Epochen</b>	Berufsorien-	<b>Halbjahres-</b>
<b>Fachunterricht,</b>	organisierter	tierende <b>Praktika</b>	<b>arbeiten</b>
Wahlpflichtbereich:	Fachunterricht	in Kl.8 (2 Wo),	Mit z.T. öffentl.
<u>Französisch</u> als 2.	verschiedener	in Kl.9 (2 Wo)	Präsentationen
Fremdsprache <u>WTH</u>	Einzelfächer		
und Neigungskurse			

Jugendfrei-  
zeitangebote  
in Zusammen-  
arbeit mit  
freien  
Trägern:  
Schulverein

Vielfältige  
Angebote  
z.B:  
Schulclub  
Schülercafé  
Als GmbH

Möglichkeit  
Des Hortbe-  
suches für die  
Klassen 1-6

Verschiedene  
Freizeit-  
angebote in  
Arbeitsge-  
meinschaften

Träger  
unseres  
Schulhorts  
Ist der  
Schulverein.  
Initiative  
Nachbarschaft  
sschule e.V.



**Klassen 4 - 6 - die zweite Stufe**

- Je 2 Klassen; alle Räume in der 1. Etage, Haus II
- Klassenzimmer mit Werkstattcharakter für Projekt und Klassenrat,
- Morgenkreis (Selbstverwaltung der Dienste)
- Französisch ab Klasse 6
- Notenfreie Leistungsbewertung, ausführliche **Lernentwicklungsberichte** zum Halbjahr und am Schuljahresende

**Klassen 1-3 - die Eingangsstufe**

- **6 Klassen 1-3**; alle Räume in der 2. Etage, Haus I
- Lernen im **altersgemischten Klassenverband**
- Klassenzimmer mit Werkstattcharakter und vielen Freiarbeitsmaterialien
- Morgenkreis (Selbstverwaltung der Dienste)
- Notenfreie Leistungsbewertung, ausführliche **Lernentwicklungsberichte** zum Halbjahr und Schuljahresende

## 2.2 Organisation von Unterricht unter Einbeziehung reformpädagogischer Konzepte

Das Herzstück der Schule ist der Unterricht als Einheit von fachlichem, sozialem und methodenvielfältigem Lernen mit folgenden Merkmalen:

- Öffnung nach innen und außen
- Binnendifferenzierung und ein hohes Maß an Schülerbeteiligung
- sorgfältige und lehrplangelenkte Auswahl der Inhalte
- Methodenvielfalt

Aus folgenden reformpädagogischen Konzepten wurden Elemente übernommen:

- Montessori-Pädagogik (Freiarbeit mit Materialien)
- Freinet-Pädagogik (Selbstverantwortung des Kindes)
- Jenaplanprinzip (Prinzip der Jahrgangsmischung)
- Lesen durch Schreiben

### Aufbau der Schulstufe 1/Klassen 1 bis 3

1. Jahrgangsgemischte Klassen nach Jenaplanprinzip werden im Dreijahresrhythmus unterrichtet  
(Siehe Anhang!)
2. Aktuelle Organisationsformen:
  - Wochenplanarbeit im Klassenverband/12 Stunden wö. (De/Ma)
  - Projektunterricht im Klassenverband/4 Stunden wö. (Su/Wk)
  - Projektkurse für Klasse 2 und 3/ 2 Stunden wöchentlich im Klassenverband/Wechsel erfolgt nach 5 bis 6 Wochen/Themen aus dem Lehrplanbereich Mathematik, Werken, Musik
  - Morgenkreis im Klassenverband (täglich ca. 15 min)
  - Ethik-, Religion, - Musik-, Kunstunterricht im Klassenverband/ 1 St. wöchentlich
  - Englischunterricht und Schwimmunterricht für Klasse 3 (3 Klassen werden zusammengefasst)
  - Sport – 2 Stunden im Klassenverband, für Klasse 1 und 2 jeweils eine Stunde altershomogen

### Aufbau der Schulstufe 2/Klassen 4, 5 und 6

1. Die Zusammensetzung der Klassen 4, 5 und 6 erfolgt altershomogen.
2. Aktuelle Organisationsformen:
  - Wochenplanunterricht für die Fächer De, Ma und Eng
  - Projektunterricht für 4.Kl.= 6 Stunden (Su, De)
  - Projektunterricht für die 5./6. Kl.=10 (Bio, Ge, Geo, TC, Phy, Fö, Ku)
  - 2x 1 Woche jährlich altersgemischte Projekte Kunst/freies Projekt
  - 2x jährlich 1 Projekttag „Lernen lernen“
  - Musik-, Ethik-, Religions-, Sportunterricht im Klassenverband
  - Morgenkreis und Klassenrat
  - 3 h Französisch in Klasse 6

### Aufbau der Schulstufe 3/Klassen 7 bis 10

1. Der Unterricht wird in altershomogenen Klassen erteilt, eine Trennung in HS und RS-Gruppen (Deutsch, Mathematik, Englisch) erfolgt erst in Klasse 9. Bis dahin wird – bei angezeigtem Bedarf – auch in den Klassen 7 und 8 binnendifferenziert nach individuellen Plänen gearbeitet und bewertet.

## 2. Aktuelle Organisationsformen:

- systematischer Fachunterricht, teilweise mit besonderen Lernformen (Wochenplan, Stationenlernen, Projektunterricht)
- Epochenunterricht ab Klasse 8 (Siehe Anhang!)
- Halbjahresarbeiten in Klasse 7 und 9
- Betriebspraktika für die Klassen 8 und 9 mit anschließender Projektpräsentation vor den Eltern
- 1 Kulturtag jährlich (Konzert- und Museumsbesuch)
- 1 x wöchentlich Klassenrat

## 2.3 Zusätzliche Angebote

Dem ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag verstärkt Rechnung tragend sowie den Idealen der ReformpädagogInnen vom Lernen mit Kopf, Herz und Hand folgend, hat sich die Nachbarschaftsschule Leipzig 2005 auf den Weg begeben, **Schule mit ganztägigem Angeboten in offener Form** zu werden.

Da dieser Antrag genehmigt wurde, konnten wir unserer eigenen vielfältigen Angeboten weitere hinzufügen.  
Es wäre für die Kontinuität von größter Bedeutung diese auch in den kommenden Jahren fortführen zu können.

- Fordern
- Fördern
- Hortangebote

### Fordern 2005/2006

Angebot	Leiter	Termin	Ort
Begabtenförderung Ma für Kl. 1-3	Marion Dombrowski	Do 2 Std Di 5 Std	Haus I
Begabtenförderung Deutsch für Kl. 4-6	Antje Weber	Mi 14.30-15.30	Zi. 213
AG Schülercafe für Kl. 7-10	Sabine Müller	Di 1./2. große Pause Mi 1./2. große Pause Do 1./2. große Pause	Schülercafé
AG Technik für Kl. 7-10	Wolfgang Scheffler	Do 14.30-16.00	Hexenhaus
Schulhausausgestaltung für Kl. 7-10	Annett Schmidt		Zi. 213
AG Schulgarten/Natur	Sigrid Breitenborn	Mi A-Woche 14.00-15.00	Haus I /SG
Songgruppe Kl. 7-10	Christine Artmann	Mo 14.30-16.30	Zi 212
Band Kl. 6-10	Christine Artmann	Mo 14.30-16.30 Di 14.30-16.30 Fr 14.30-15.30	Aula
Begabtenförderung Franz. Sprache	Marion Häcker	Di 13.00-13.45	Zi 09
Begabtenförderung	Regina Walter	Do 14.30-15.30	Zi 114



Mathe-naturw. Kl. 4-6			
Begabtenförderung Mathe-naturw. Kl. 7-10	Axel Kästner	Wird jeweils abgesprochen!	
Deutsch Kl. 7-10	Sylvia Fuchs	Wird jeweils abgesprochen!	

### Fördern 2005/2006

LRS	Ulrike Büchner	Mo Kl.5 11.40-12.25 Mo Kl.6 13.00-13.45 Di Kl.7 8.40 -9.25	Schüler-Lehrer- Lernwerkstatt
LRS Kl. 4 LRS Kl. 3	Petra Meichsner	Fr 10.50-11.35 Mo 11.40-12.25	Haus I
Deutsch Kl. 2 Sau/Ka/Frö	Sylvia Seibt	Mo 8.30-9.15	Haus I
Deutsch Kl. 3	Petra Meichsner	Mi 10.00-10.45	Haus I
Deutsch Kl. 2 Bell/Dra/Kä	Sylvia Seibt	Fr 8.30-9.15	Haus I
Mathe Kl. 2	Marion Scheffler	Mo 7.45-8.30	Haus I
Mathe Kl. 3	Petra Meichsner	Fr 7.45-8.30	Haus I
Deutsch Kl. 4 Deutsch Kl. 5 Deutsch Kl. 6	Ulrike Büchner Annett Schmidt Sylvia Fuchs	Fr 13.00-13.45 Mo 13.50-14.35 Fr 13.50-14.35	Zi 112
Englisch Kl. 4 Englisch Kl. 5 Englisch Kl. 6	I. Oberbuchner I. Oberbuchner	Mo 14.45-15.30 Mi 14.45-15.30	
Mathe Kl. 4 Mathe Kl. 5 Mathe Kl. 6	Kristina Hähner Kristina Hähner ReginaWalter	Fr 13.00-13.45 Do 13.50-14.35 Mi 13.50-14.35	

### Hortangebote im Schuljahr 2005/06 für die Klassen 1 bis 3

Angebote	Erzieher	Termin
Fußball (offen)	Sylvia	Freitag 14 bis 15 Uhr
Federball	Melanie	Freitag 15 bis 16 Uhr
Sportspiele	Kathrin D.	Dienstag 15 bis 16 Uhr
Gymnastik	Ilona	Donnerstag 15 bis 16 Uhr
Showtanz	Kerstin K.	Dienstag 14 bis 15 Uhr
Kunst-AG	Kerstin St.	Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Flöte (5.- € Materialkosten)	Kerstin K.	Di. bis Fr. nach Absprache
Gitarre (nur Weiterführung) (5.- € Materialkosten)	Kerstin K.	Di. bis Fr. ab 15 Uhr nach Absprache
Theater	Kathrin D.	Freitag 14 bis 15 Uhr
Expeditions-AG	Andrea	Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Haus der Stille(Phantasiereisen)	Kerstin St./Kathrin S.	Freitag 14 bis 15 Uhr
Kochen und Backen (3.- € monatlich Materialkosten)	Ilona	Mittwoch 13 bis 15.30 Uhr
Caférat ab Kl. 3	Kerstin St.	Freitag 12.30 bis 13 Uhr
Sauna für Mädchen ab Kl. 2	Kerstin St.	Mittwoch nach Vereinbarung
Schülerzeitung ab Kl. 3	Carola	Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Holzwerkstatt (offen)	Grit	Dienstag 13 bis 16 Uhr

Angebote	Erzieher	Termin
Töpfern ab Kl. 2 (10.- € Materialkosten)	Britta	Mittwoch 13 bis 16 Uhr (14-tägig)
<b>Kosten pro Halbjahr</b>	<b>Kursleiter von außerhalb:</b>	
Schach	Dieter Henker	Dienstag 15 bis 16 Uhr
Spanisch	Faviola Merchan	Donnerstag 14 bis 15 Uhr
Französisch	Eckart Stephan	Donnerstag 14 bis 15 Uhr und 15 bis 16 Uhr
Englisch (nach den Herbstferien)	Nicole und Corina	Mittwoch 14 bis 15 Uhr
Brain Gym (nach den Herbstferien 15.- €)	Bettina Heckmann	Dienstag 15 bis 16 Uhr
Judo (kostenlos)	Verein	Donnerstag 14.30 bis 15.30 Uhr
Handball (kostenlos)	Verein	Mittwoch 14.30 bis 16.30 Uhr

#### Hortangebote im Schuljahr 2005/2006 für die Klassen 4-6

Angebote ab 12.09.05:	Erzieher	Termin
Fußball (offen)	Sylvia	Freitag 15 bis 16 Uhr
Hockey (offen)	Karina	Dienstag 15 bis 16 Uhr
Federball (offen)	Melanie	Freitag 15 bis 16 Uhr
Zweifelderball (offen)	Karina	Dienstag 14 bis 15 Uhr
Inline skaten (offen)	Melanie	1 mal monatlich
Holzwerkstatt (offen)	Grit	Dienstag 14 bis 16 Uhr
Computer-AG (offen)	Melanie	Donnerstag 15 bis 16 Uhr
Töpfern (10.- € Materialkosten fürs Halbjahr)	Britta	Mittwoch 13 bis 16 Uhr 14-tägig
<b>Angebote ab 19.09.05:</b>		
Schneiderwerkstatt (offen 15.- € Materialkosten fürs Halbjahr)	Carola	Dienstag 14 bis 16 Uhr
Schülerzeitung	Carola	Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Flöte (5.- € Materialkosten )	Kerstin K.	Di. bis Fr. nach Absprache
Showtanz	Kerstin K.	Dienstag 14 bis 15 Uhr
Kunst-AG	Kerstin St.	Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Theater	Kathrin D.	Freitag 14 bis 15 Uhr
Haus der Stille	Kerstin St./Kathrin S.	Freitag 14 bis 15 Uhr
Expeditions-AG	Andrea	Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Caférat	Kerstin St.	Freitag 12.30 bis 13 Uhr
Sauna für Mädchen	Kerstin Steinwachs	Mittwoch nach Absprache
	<b>Kursleiter von außerhalb:</b>	
Schach	Dieter Henker	Dienstag 15 bis 16 Uhr
Zinnfiguren	Thomas Reinhardt	Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Französisch	Eckart Stephan	Donnerstag 14 bis 15 Uhr und 15 bis 16 Uhr
Spanisch	Faviola Merchan	Donnerstag 15 bis 16 Uhr
Brain gym (nach den Herbstferien)	Bettina Heckmann	Dienstag 15 bis 16 Uhr
Handball (kostenlos)	Verein	Mittwoch 14.30 bis 16.30 Uhr
Judo (kostenlos)	Verein	Donnerstag 15.30 bis 16.30 Uhr

## 2.4 Aufnahme von Schülern

Die Aufnahme in alle Klassenstufen erfolgt erst nach einer Kennenlernwoche, in der beidseitig die Richtigkeit der Schulwahl für das Kind geprüft werden kann.

### Verfahren für die Auswahl der angemeldeten Kinder

Nach Eingang der Anmeldungen werden vier grundlegende Merkmale beachtet:

1. Kinder aus der Nachbarschaft
2. Geschwister
3. Kinder aus den Kindergärten mit Kooperationsvereinbarung
4. Kinder aus ganz Leipzig

Bereits hier muss auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen geachtet werden (siehe Anmeldebögen).

Geschwisterbonus entfällt, wenn die älteren Kinder eine Bildungsempfehlung für das Gymnasium erhalten haben und nicht mehr an unserer Schule lernen.

Geplant sind in 6 Etappen Kennenlernwochen mit je 12 Kindern = 72 Kinder von März bis April.

Im Team wird nach den Wochen nach den unten aufgeführten Kriterien entschieden, welche Kinder in welche Klasse kommen, wobei hier Lehrer und Erzieher eine Vorabgespräche treffen. Die Beratungslehrer werden aktiv, wenn es hierbei zu keiner Einigung kommt bzw. wenn es um die Entscheidung bei Problemfällen geht. Möglich ist in Einzelfällen eine Verlängerung der Probezeit.

Kriterien:

1. Sozialkompetenz:
  - altersentsprechende Selbstständigkeit
  - eigener Antrieb
  - Gemeinschaftsgefühl
2. Klassensituation:
  - ausgewogenes Verhältnis von Jungen und Mädchen
  - ausgewogenes Verhältnis aller sozialer Schichten
3. Mitarbeit der Eltern:
  - Zuverlässigkeit der Eltern (z.B. Pünktlichkeit)
  - Kooperationsbereitschaft der Eltern im Sinne des Schulkonzeptes

## 2.5 Leistungsermittlung und -bewertung

Da an unserer Schule von der ersten bis zur sechsten Klasse keine Noten erteilt werden, wurden spezifische Formen zur Leistungsermittlung und Leistungsbewertung entwickelt. So wird beispielsweise jede Stoffeinheit bis Klasse 6 mit einem Test abgeschlossen. Unter diesen wird die erreichte und die zu erreichende Punktzahl geschrieben. Die Bewertung erfolgt in „Bestanden“ (Hälfte der zu erreichenden Punktzahl) und „Nicht bestanden“. Hat der Schüler diesen Test nicht bestanden, so muss er wiederholt werden. Außerdem wird bis Klasse 6 jeder Wochenplan verbal eingeschätzt.

Am Ende der Klasse 6 kann der Lehrer einen Hinweis geben, welche Note das erreichte Ergebnis in Klasse 7 wäre.

Bei der Vorbereitung auf die Notengebung gelingt es gut, am Anfang der Klasse 7 den SchülerInnen anschaulich transparent zu machen, dass es einen Unterschied zwischen der

Bewertung des Fleißes und der Bewertung der fachlichen Leistung gibt. Dies leisten die KlassenlehrerInnen und die FachlehrerInnen in Abstimmung miteinander. Außerdem spielt bei der notenfreien Bewertung von Klasse 1 bis 6 die Selbsteinschätzung der SchülerInnen immer eine große Rolle. Sie lernen dadurch, ihre Leistungen in Bezug zu setzen und im Rahmen der Klasse real einzuschätzen und kommen so mit der Notengebung in Klasse 7 gut zurecht. Eine genaue Übersicht der Zeugnisarten und Formen ist im Anhang zu finden.

### 3. Mitwirkung und Kooperation

#### 3.1 Schülermitwirkung

Die Schulorganisation gestaltet sich unter aktiver Beteiligung der Schülervertretung. Die Wahl der Schülersprecher und der Schülervertreter für die Schulkonferenz schließt nach Beschluss der Schülervertretung auch die Klassenstufe 4 ein. In der Klassenstufe 4 gibt es wöchentlich den Klassenrat. Hier können die SchülerInnen lernen, ihre Fragen und Vorschläge zum gemeinsamen Leben und Lernen sowie ihre Sorgen und Konflikte selbst zu verhandeln. Einsatzmöglichkeiten für den Klassenrat sind:

- den SchülerInnen das eigene Lernen bewusster zu machen
- den /die Einzelnen zu ermutigen
- das Gemeinschaftsgefühl der Klasse zu stärken
- Konflikte miteinander zu klären
- Demokratische Einstellungen zu fördern und entsprechende Verhaltensweisen einzuüben – Anliegen der Klassen und des Schülerrates werden wechselseitig besprochen

Der Schülerrat tagt vierzehntägig. Den Auftakt seiner Arbeit bildet eine zweitägige Schülerratsfahrt, auf welcher die Aufgaben für das Schuljahr definiert werden. Der Vertrauenslehrer nimmt in der Regel an den Sitzungen des Schülerrates teil. Die Schülersprecher stehen in engem Kontakt zur Schulleitung. Schülervertreter der NaSch engagieren sich aktiv im Stadtschülerrat und nehmen an verschiedensten Veranstaltungen wie beispielsweise der Kinderrechtstagung teil.

Alle strukturellen Entscheidungen der Schule wurden und werden unter Beteiligung von Schülervertretern getroffen. Beispiele dafür sind:

- Teilnahme an den Pädagogischen Tagen
- Mitgestaltung der vorliegenden Ganztagskonzeption
- Beteiligung bei der Umgestaltung der Schulhöfe und des fertig gestellten Schulgebäudes der Grundstufe
- Einrichtung einer Schülerstreitschlichtergruppe
- Auswahl der Projektthemen für die Auftaktwoche in jedem Schuljahr (2005 – „Bewegte NaSch“)
- Auswahl der Begünstigten des Sponsorenlaufes der Schule (2005: 16 400 Euro gehen an die Initiative Bärenherz)

Zur weiteren Stärkung der Schülerbeteiligung an der schulischen Entwicklung sollen künftig in Verantwortung des Schülerrates Schülervollversammlungen stattfinden.

#### 3.2 Elternmitwirkung

Die Eltern der NaSch gestalten in vielfältiger Weise das Schulleben mit. Sie arbeiten an der **Unterstützung und Gestaltung von Projektunterricht, Festen und anderen Aktivitäten** mit und unterstützen so die Arbeit der Lehrer und Erzieher. Es gibt konkrete Hilfsangebote von Eltern an die Schule und den Hort, die bei Bedarf in Anspruch genommen werden. Eltern bieten **Arbeitsgemeinschaften** im Hort an. In allen Klassen finden zusätzlich zu den Elternabenden informelle Eltern-Stammtische statt.

Die Erstellung und Gestaltung des NaSch-Blattes liegt in Elternhand.

Der Elternrat wirkt aktiv an der Entwicklung der NaSch mit. Die Elternvertreter sind konzeptionell und auch öffentlichkeitswirksam tätig. Die Zusammenarbeit von Eltern und Schule ist von einem hohen Maß an Transparenz gekennzeichnet. Zu den **monatlichen Zusammenkünften des Elternrates** sind immer die Verbindungslehrer der Schulteams und Vertreter des Hortes geladen.

Vertreter des **Elternrates** nehmen an den **Pädagogischen Tagen** der Schule teil und arbeiten an der inhaltlichen Ausgestaltung beispielsweise der Ganztagskonzeption in Arbeitsgruppen mit. Eine **halbjährliche Zusammenkunft der Elternvertreter und LehrerInnen** der entsprechenden Teamstufen dient dem Gedankenaustausch zu anstehenden Problemen und der Ideenfindung für Neues. Das **Treffen zwischen den Elternratsvorsitzenden und der Schulleitung** sowie den Verbindungslehrern findet vierteljährlich statt.

### 3.3 Förderverein - Verein „Initiative Nachbarschaftsschule Leipzig e.V.

Anliegen des gemeinnützigen Vereins ist es, die Nachbarschaftsschule in ihrer Gesamtheit zu unterstützen als Einheit von Schule, Hort und Jugendfreizeitarbeit. Der Schulverein ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Die Aktivitäten des Vereins Initiative Nachbarschaftsschule e.V. richten sich vor allem auf:

- die Trägerschaft des Hortes
- die Unterstützung und Beratung der NaSch als Schulversuch
- die Jugendfreizeitarbeit an der NaSch (JFA)
- die Unterstützung Öffentlichkeitsarbeit der NaSch

Hauptarbeit des Vereinsvorstandes ist die Trägerschaft des Hortes, der mit 14 Arbeitsplätzen die pädagogische Betreuung von ca. 245 Kindern sichert. Vertreter des Vereinsvorstandes nehmen an den Pädagogischen Tagen teil und arbeiten in konzeptionellen Arbeitsgruppen, wie beispielsweise dem Ganztagskonzept mit.

Der Verein unterstützt die Jugendfreizeitarbeit an der NaSch finanziell. Er ermöglicht auf diese Weise beispielsweise die Abschlussfeier für die Teilnehmer am Streitschlichterseminar, die öffentlichen Konzerte von Chor, Band und Songgruppe der NaSch in den Räumen benachbarter Kirchengemeinden und die Ausgestaltung des Martinstags als Gemeinschaftsveranstaltung von Schule, Nathanaelgemeinde und dem Kindergarten. Um den Erzieherinnen die Teilnahme der Klassenfahrten zu ermöglichen, übernimmt der Verein für seine Beschäftigten Teilkosten.

Der Verein ist in Gespräche mit Vertretern der Stadt Leipzig, der LESG, dem Urban-Zentrum, den Architekten Appel & Bohne und den Besitzern zweier an die NaSch angrenzender Grundstücke mit leerstehenden Altbauten, um die räumliche Situation der Nachbarschaftsschule durch eine Erweiterung des Geländes zu entspannen. Auf der Basis des räumlichen Entwicklungskonzeptes wird die Gründung eines Kindergartens auf dem NaSch-Gelände angestrebt. An die Umsetzung der Schulerweiterung knüpfen sich unmittelbar weitreichende Potentiale für die Ausgestaltung des Ganztagskonzeptes der Schule.

### 3.4 Außenpartner

Unsere Außenpartner lassen sich in 3 Gruppen gliedern:

- a) Kooperationspartner mit schriftlichen Vereinbarungen
- b) Ständige Partner mit denen Kooperationsvereinbarungen angestrebt werden
- c) Partner, die wir für Unterrichtprojekte gewinnen.

Wir werden nun exemplarisch Beispiele mit Teilinhalten angeben:

- a) Verein Initiative Nachbarschaftsschule Leipzig e.V.  
(Gestaltung der Ganztagskonzeption)  
Theater der jungen Welt  
(Premierenklassen, 1 Projekt in allen Klassen pro Schuljahr)

Zoo Leipzig  
(Besuch der Zooschule, Gestaltung eines Päd. Tages)  
Kindergarten Mütterzentrum Leipzig e.V.  
(Gestaltung von Begegnungsprojekten, Partnerklassen)

- b) Leipziger Löwen e.V.  
(Übernahme von Sportgemeinschaften – Judo)  
Leipziger Buchkinder e.V.  
(Gestaltung von Büchern, Einrichtung einer Druckwerkstatt)
- c) Servicestelle Civitas  
(Projekt „Courage leben – sich informieren – Leipziger Kinderfragen“)  
Landesmedienstelle Leipzig  
(Projekte zur Suchtprävention)  
Schulmuseum Leipzig  
(Projekt „Zeitzeugenbefragung- Schüler schreiben Geschichte“)  
RSA Leipzig  
(Mercator-Projekt „Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit  
Migrationshintergrund“)  
Bundeszentrale für Politische Bildung  
(Bundesweites Projekt „Globalisierung und Literatur – SchriftstellerInnen  
gehen in Schulen“)  
Urban-Kompetenz-Zentrum  
(Projekt „Beseitigung von Hundekot in Lindenau“)  
Ausgewählte Einrichtungen, Betriebe und Geschäfte in der Nachbarschaft  
(Projektunterricht)

# Anhang

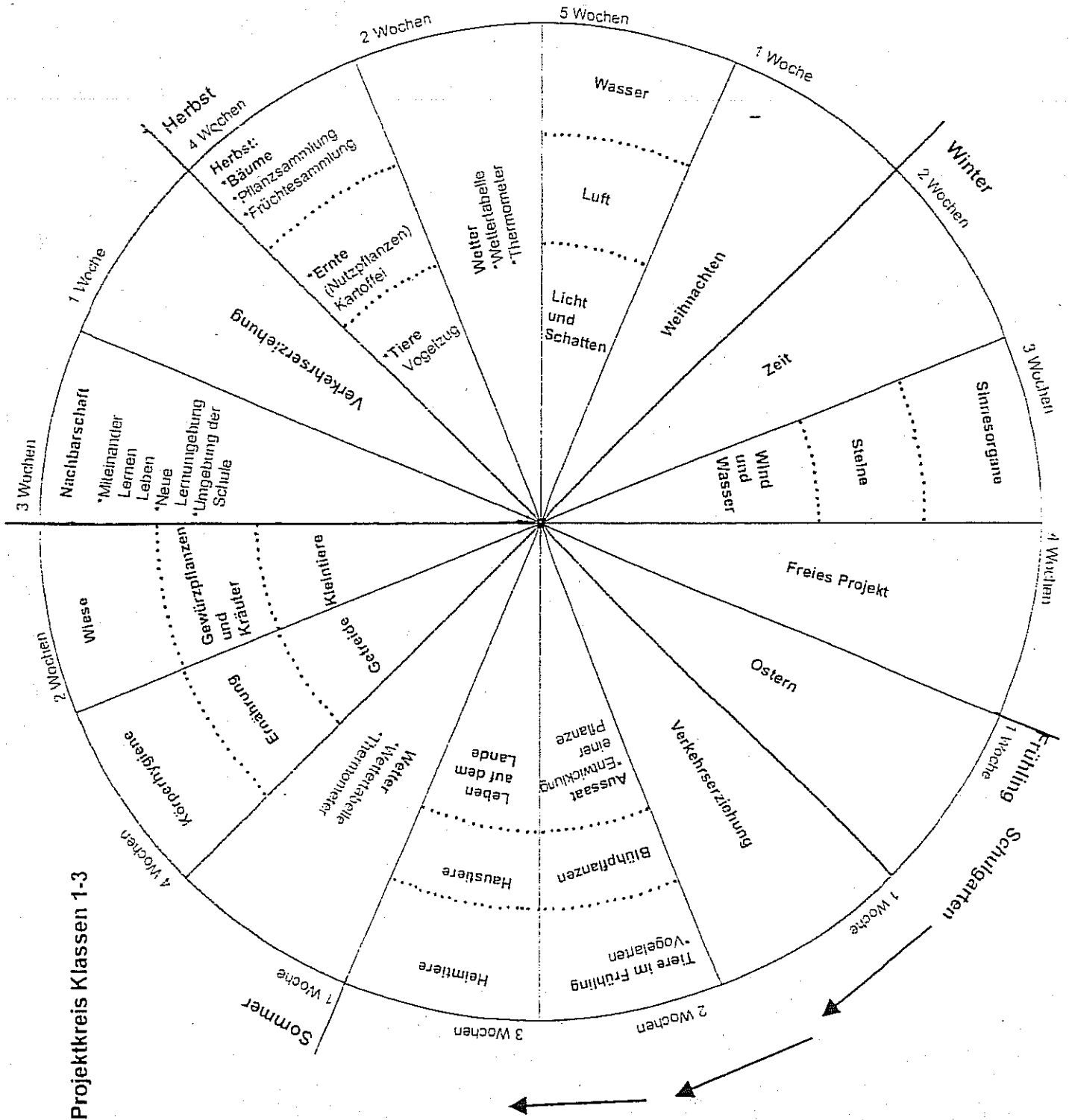


## NaSch-Traditionen 05/06

Wann?	Was?	Klasse(n)	Verantwortlich <small>Für Planung, Durchführung und Dokumentation</small>
Vorbereitungswoche	SchiLF: Lernen und Bewegung		City kids, Antje, Sabine B.
August/September	Startprojekt zum „Bewegte NaSch“	Kl. 1-3 Kl. 4/5/6 Kl. 7-10	Marion D. Bettina Marion H. Sportlehrer
Einschulung 27.8. 10-12.00 Uhr	-Bühnenstück für die Schulanfänger (max. 20 Min.) -Lehrerchor	Kl. 1-3	Marion D. Heike Christian G.
1.Schultag Hofpause	„Es geht um die Wurst“	Kl. 10	Antje, Steffi, Axel
September nach Wahl der Klassensprecher	Fahrt der Klassensprecher zur Konsolidierung	Klasse 4 bis 10	Vertrauenslehrer - Axel
Oktober 05  April 06	Gegenseitige Klassen- besuche in Frickenhofen u. Leipzig	Drachen	Marion Scheffler, Petra
Oktober 2005	Leseausscheid der 6. Klassen		Ina, Heidi
Tag der Off. Tür 05.11.05	Präsentation der Schulstufen, Fachbereiche, Hort, Jugendfrei- zeitbereich, Verein, Elternrat, Cafe	Kl. 1-3 Kl. 4/5/6 Kl. 7-10	Regina W. ESL/Alle KollegInnen/Hort
Martinstag 11.11.05	Absprachen mit Nath.gemeinde, KIGA, Einladungen an 1-6, Martinsstück, Laternenumzug, Spendensammlung	4 und 6	Bettina, Ulli B., Kristina, Ina, Heidi, Christine A.
17./18.11.05	Pädagogische Tage des Kollegiums Thema:	Kollegen Eltern, Schüler	ESL/ Vorbereitungs- team
	Konzerte / Musik-Workshops Herbstkonzert, Weihnachtskonzert	Kollegen/Hort/ ER/Verein	Christine A.
November 06	Teilnahme am Lesewettbewerb der 6.Klassen		Ina
November 2005	Mathematischer Schülerwettbewerb Stufe I/II	Klasse 4 bis 9	Sabine Brücker
Fasching 03.02.05	gemeinsam mit Hort  mit Show von Kl. 8	Kl. 1-6  Kl. 8	Bettina, Carola, S  Gabi, Herr Dotzauer, Marion H., Christine A.

März 06	Malwettbewerb	Kl. 1-3	Sylvia S.
	Schulanfangsprogramm	Saurier	Christian
	Präsentation Halbjahresarbeiten	Kl. 7-9	Axel, Sylvia F., Sabine M., Petra H.
März 06	Kängeru-Olympiade	Kl. 4 bis 10	Sabine Brücker
April/Mai 06	Projektpräsentation für Eltern/Gäste und andere Klassen	Kl. 1-6	Projektlehrerinnen
Mai/Juni	Ökofete Fockeberg – Rennen Badewannenrennen	Kl. 9	Sabine M. , Regina W., Petra H.
Juni/Juli	Stadtteilfest Lindenau	Kl. 7 Kl. 1-3 Hort Songgruppe	Axel, Sylvia  Carola
Juni/Juli	Sportfest Sportabzeichen	Kl. 1-3 Kl. 4-6	Thomas Ilona
14.07.06	Abschlussfeier Kl. 10 mit Theaterspiel Kl. 5	Kl. 10  Kl. 5	Heike, Regina W., Annett Sch. Undine, Bettina
	Jahrbuch	alle Klassen	Regina W.

**Projektkreis Klassen 1-3**



# Alle Zeugnisformen auf einen Blick

	im Halbjahr	Schuljahresende
Klasse 1-3 erhält  es gibt keine Noten	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen <b>kleinen Lernentwicklungsbericht (Brief)</b> mit den Schwerpunkten:               <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sozialverhalten und Arbeitsweisen</li> <li>➤ besondere Lernerfolge oder Lernprobleme</li> <li>➤ Ausblicke und Reserven</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen <b>umfangreichen Lernentwicklungsbericht (Brief)</b> mit den Schwerpunkten:               <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ siehe Halbjahr</li> <li>➤ Aussagen zu Ma/Deu/Projekt</li> </ul> </li> <li><b>Selbsteinschätzung und Selbstporträt</b> des Kindes</li> </ul>

	im Halbjahr	Schuljahresende
Klasse 4-6 erhält  es gibt keine Noten	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen <b>Projektentwicklungsbericht (Brief)</b> mit den Schwerpunkten wie Kl. 1-3</li> <li>ein <b>Anlageblatt zu jedem Fach</b> mit Aussagen zu einzelnen Lernzielen (Der Bewertungsmaßstab ist „erreicht“ oder „nicht erreicht“)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>siehe Halbjahr (<b>Brief mit Anlagen</b>)</li> <li><b>Selbsteinschätzung und Selbstporträt</b></li> </ul>

Wechsler Kl.4-6 erhalten im Halbjahr und zum Schuljahresende Notenzeugnisse und die Bildungsempfehlung.

Klasse 7/8 erhält	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein <b>Notenzeugnis</b> (ohne Kopfnoten)</li> <li>einen <b>Lernentwicklungsbericht</b> vom Klassenlehrer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein <b>Notenzeugnis</b> (mit Kopfnoten)</li> <li><b>Selbsteinschätzung und Selbstporträt</b> des Schülers</li> </ul>
Klasse 9 erhält	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein <b>Notenzeugnis</b> (mit Kopfnoten)</li> <li>einen <b>Lernentwicklungsbericht</b> vom Klassenlehrer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein <b>Notenzeugnis</b> (mit Kopfnoten)</li> <li><b>Selbsteinschätzung und Selbstporträt</b> des Schülers</li> </ul>
Abgänger Kl. 9 erhalten ein entsprechendes Abgangs- oder Hauptschulabschlusszeugnis (ohne Kopfnoten)		
Klasse 10 erhält	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein <b>Notenzeugnis</b> (mit Kopfnoten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>das <b>Realschulabschlusszeugnis</b></li> </ul>